

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Rutzsch, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligsstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroppe, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpuszelle.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger doebst.

No. 148.

Sonnabend, den 15. Dezember 1900.

58. Jahrg.

Montag, d. 17. d. M., 2 Uhr Nachmittags,

sollen in Herzogswalde 1 Teigtheilmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Vertico, 1 Sopha, 1 Sophatisch mit Decke, 1 Regulator, 1 Kleidersekretär, 1 Spiegel mit Konfol, 1 Bett-

sstelle mit Matrake, 1 Deck- und 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, 1 Decke gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Versammlung der Bieter: Gasthof zu Herzogswalde. Wilsdruff, den 6. Dezember 1900.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.
Sekt. Busch.



Wilsdruffer Möbel-Halle.



Zellaerstrasse 35 u. 36.

Gegen Kasse,

aber zu äußerst billigen Preisen kauft man Tischler- und Polstermöbel jeder Art.
Solide Arbeit! Ein Versuch führt zu Nachbestellungen!

Politische Rundschau.

Unser Kaiser traf am Donnerstag Nachmittag, von Berlin kommend, in Hannover ein und fuhr unter Hochrufen des Publikums im offenen Zweispänner zum Residenzschloß, wo er mit seinem Gefolge zu Pferde stieg und zum Waterloo-Platz ritt. Hier fand große Parade statt; es erfolgte ein vornehmer Vorbesuch sämtlicher in Hannover in Garnison stehender Truppen. Später war im Schloße gedehnte Tafel, an welcher auch Prinz Rupprecht von Bayern theilnahm. Abends wohnte der Monarch mit seinem Gaste im kgl. Theater der Aufführung von Shakespeares „König Heinrich der Vierte“ bei. Am heutigen Freitag begeben sich der Kaiser, Prinz Rupprecht und der Kronprinz nach Springe, woselbst im Saupark gejagt wird. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin erfolgt in der Nacht zum Sonntag.

Deutscher Reichstag. Die erste Staatsberatung wurde am Mittwoch fortgesetzt, wobei der erste Redner, Abg. Nicker (fr. Berg.) eine etwas günstigere Finanzauflösung vertret. Kriegsminister v. Gohler erklärte in Bezug auf eine angebliche Neubewaffnung des Heeres, daß lediglich bei dem norwegischen Ingenieur ein Gewehr mit automatischer Vadeinrichtung zur Ansicht bestellt, bisher aber nicht eingegangen sei. Abg. Graf Schwerin (kons.) sprach über schlechte Rentabilität der Landwirtschaft. Abg. Dr. Haffe (ntl.) tadelte den Nichtempfang des Präsidenten Krüger. Reichskanzler Graf Bülow erklärte, daß nur die Rücksicht auf unsere eigenen Interessen für sein Verhalten bestimmend gewesen sei und vom englischen Hof, noch von der englischen Regierung sei weder ein Wunsch noch ein Antrag an den Kaiser oder an ihn, den Kanzler, heranzutreten. Der Kaiser würde sich auch nicht durch verwandtschaftliche Beziehungen beeinflussen lassen. Das deutsch-englische Abkommen müsse er, Bülow, geheim halten, aber es enthalte keine Bestimmungen, die sich auf den Konflikt zwischen England und den südafrikanischen Republiken beziehen. Nach einer nochmaligen Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Bebel (Soz.) und dem Staatssekretär Grafen Posadowsky über die 12000 Mark-Angelegenheit schloß die Sitzung.

Deutscher Reichstag. Am Donnerstag beendete das Haus die erste Lesung des Etats und ging dann in die Weihnachtsferien. Erster Redner war Abg. Hug (Gr.), der nur über den Etat selbst sprach, ohne politische Fragen zu streifen. Er bezeichnete drei Wege zur Verbesserung der Finanzlage des Reiches: Sparlichkeit, schärfere Veranlagung der Einzelstaaten und drittens Erschließung neuer Steuern, ausgenommen Reichseinkommen, Vermögen- oder Erbschaftssteuern. Abg. v. Hohenberg (Welfe) sollte zunächst der Politik des gewesenen Reichskanzlers Fürsten

Hohenlohe Anerkennung. Die deutsche Politik, die jetzt getrieben werde, sei ohne Herz und deshalb auch ohne Treue. Redner erörterte dann den Nichtempfang des Präsidenten Krüger und schloß mit einem Hinweis auf die Zunahme der Reichsverdroffenheit. Abg. Dahn (Bd. d. Landw.) trat für Wiederanknüpfung guter Beziehungen zu Rußland ein. Bei den guten Beziehungen zu England, von denen ihm scheint, daß sie manchmal zu gute gewesen seien, sei Deutschland nicht immer gut gefahren. Die Wirtschaftspolitik des letzten Jahres dürfe keinesfalls fortgesetzt werden. Weiter befürwortete Redner neue Vorkosten und einen nachträglichen Empfang Krügers. Abg. Berner (Antif.) war für starke Zollrückstellungen auf landwirtschaftliche Produkte. Abg. Graf Noon (kons.) beklagte die „ungerechten“ Angriffe des Abg. Bebel auf Beamte des Reichsamts des Innern und verlangte dringend Besserstellung der Invaliden. Abg. Süder (h. l. Fraktion) erklärte es für betrübend, daß für eine so wichtige Sache wie die Wohnungsfrage kein Geld da sei, während für die sog. Weltpolitik Hunderte von Millionen ausgegeben würden. Die jetzige Gleichgültigkeit der Großmächte gegen das Recht, gegen die Vergewaltigung der Boeren sei ein Spott auf die Haager Friedenskonferenz. Hieran kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Möller (natl.) und Graf Klinkowström (kons.) über wirtschaftliche Fragen. Nach Schluß der Debatte gingen die üblichen Staatshefte an die Budgetkommission. Nächste Sitzung: 8. Januar. (Arbeiter- und Verlagsrecht.)

Die Staatsdebatte ist nach vierstündigen lebhaften Erörterungen zu Ende geführt worden. Der Punkt, um den sie sich drehte, war der Nichtempfang des Präsidenten Krügers in Berlin. Blüht man ohne Voreingenommenheit auf den Verlauf der Debatte zurück, so muß man eigentlich sagen, daß doch diejenigen Redner die größte Wirkung erzielten, die den Nichtempfang Krügers für ein Unrecht erklärten. Gewiß hat der Reichskanzler Graf v. Bülow die Stellungnahme der Regierung so gut verteidigt, wie es kein anderer von den derzeitigen Ministern hätte besser machen können; aber trotzdem hat er einen großen, ja man kann sagen den größten Theil des Hauses nicht zu überzeugen vermocht. Als Graf Bülow am Montag der Sattlerschen Aufforderung nachkam und seine Erklärungen zur Krügersache abgab, da sprach er überaus und liebenswürdig, da war er siegesbewußt. Dieses Siegesbewußtsein des Kanzlers muß eine Einschränkung durch den Verlauf der Debatten erfahren haben, am Mittwoch war er viel ernster, ja, es war an dem gewandten Diplomaten eine gewisse Nervosität und Geringfügigkeit nicht zu verkennen. Indem er den Abgeordneten Hölle gar zu leicht zu nehmen versuchte, ja sogar etwas spöttische Bemerkungen nicht ver-

schmähte, verstärkte er eigentlich das Gewicht der Ausführungen des Präsidenten der Altdeutschen, der sich vor Ueberschwinglichkeiten gehütet und durchaus ruhig und sachlich gesprochen hatte. Man kommt daher nicht darüber weg, daß der Reichskanzler doch mehr den kalt berechnenden Staatsmann hervorkehren mußte, um die Haltung der Regierung zu verteidigen, als wünschenswerth war. Den Beweis dafür ist auch der Reichskanzler schuldig geblieben, daß man den Präsidenten Krüger in Berlin nicht empfangen konnte, weil man ihm keinerlei Zulagen geben konnte. Das letztere konnte unterbleiben, der Empfang aber mußte gewährt werden. Vorläufig ruhen nun aber die parlamentarischen Debatten, der Reichstag genießt nach vierwöchentlicher angespannter Arbeit die Ruhe der Weihnachtserien, um erst am 9. Januar des neuen Jahres seine Thätigkeit wieder aufzunehmen.

Euthüllungen des Reichskanzlers. Die „Voss. Ztg.“ meint, daß es nach den Darlegungen des Reichskanzlers Grafen v. Bülow außer Zweifel stehe, daß Deutschland weder an Oesterreich und Italien einen Bundesgenossen haben würde, noch auf Rußlands, geschweige Frankreichs Hilfe rechnen könnte, falls es in einen Krieg mit England verwickelt würde. Dagegen habe Deutschland mit Sicherheit zu erwarten, daß England Bundesgenossen gegen das deutsche Reich finde. Thatsächlich habe Frankreich, was Graf Bülow nicht ausdrücklich sagen konnte, nach Absendung des Kaisertelegramms an Krüger im Jahre 1896 nicht gekümmert, dem Cabinet von St. James seine Hilfe gegen Deutschland zuzusichern.

Kirchennachrichten a. Wilsdruff.

Am 3. Advent.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Text: Matth. 11, 2-18).
Abends 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.
Mittwoch, den 19. Dezember.
Vorm. 9 Uhr: Wochenkommunion. (Letzte Abendmahlfeier in diesem Jahre.)

Kirchennachrichten a. Grumbach.

Sonntag, den 3. Advent.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Dr. Wahl.
Nachm. 1 Uhr: Kinder-gottesdienst, derselbe.

Kirchennachrichten a. Kesselsdorf.

Sonntag, den 16. Dezember. (D. III. Adv.)
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.
9 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsgeistl. Rath.
Nachm. 1 Uhr: Adventsandacht und 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

**Reizendes
Weihnachts-Geschenk!**

**Visiten-
Karten**

in eleganten Cartons
fertigt in sauberster Ausführung
die
Druckerei dieses Blattes.

**Grosser frischer
Schellfisch,**

Bratheringe, Delicatess-,
Bismarck- und Gelée-Heringe,
Aalbricken, Sardinen,
Aal in Gelée, Bücklinge
empfiehlt **Ed. Wehner.**

**Neu!!!
Sachsenhof Nossen,
Schulstraße.**

Feinstes Stablfement mit Gesell-
schafts- und Ballsaal neuester Art. —
Ausspannung für ca. 40 Pferde empfiehlt
geehrten Publikum von auswärts seine ge-
räumigen und schönen Lokalitäten zur ge-
fälligen Benutzung unter Zusicherung re-
ellster Bedienung

Hochachtung
Oswin Schade.

Lambert Hofphotograph.

Lambert 12 Visit 5 Mk.

Lambert 12 Cabinet 12 Mk.

Lambert Vergrößerung nach jedem
Bilde bis Lebensgrösse
15—25 Mark

Lambert Hofphotograph.

Seestr. 21, II. Sonntags
Dresden-A. von 10—5 Uhr.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendliches Aussehen, weiche,
sammetweiche Haut und blendend schöner
Teint. Man wasche sich daher mit
Nadebeuler Silienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dres-
den. Seignymarkte: Stedenpferd.
à Et. 50 Pf. bei Apoth. Tschafschel.

Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingefügt unter Garantie
des guten Passens. Reparaturen sowie
Umarbeitung schlechtpassender Gebisse
kommen schnell zur Ausführung.
Herr Friseur **Sermann Andersen**
in Wilsdruff nimmt Bestellung entgegen und
komme auf Wunsch auch ins Haus.

August Lebsa,
Zahnkünstler.
Deuben, Kirchstr. Nr. 7, bei der Kirche.

Christbäume,
Tannen und Fichten, verkauft
Eduard Kittler, Freibergerstr. 6, im Hofe.

Einen Lehrling
sucht **Josef Hampel, Schneidermeister,
Wilsdruff.**

Zum Weihnachts-Feste

empfehle als passende Geschenke:
Photographie- u. Postkarten-Albums
in grosser Auswahl,
Briefkassetten
in einfachster bis feinsten Fällung,
Gesangbücher, Haussegens u. Wandsprüche,
Kochbücher,
Bilderbücher u. Jugendschriften,
Gedichts- und Märchenbücher,
diverse Nippssachen,
Fenster-Glasbilder
von 50 Pfg. an,
**Schultornister, Schreibzeuge,
Lampenschirme, Photographie-Rahmen,
Reifzeuge, Portemonnaies u. s. w.**
**Oswald Weise, Buch- und Papier-Handlung,
Wilsdruff, vis-à-vis der Reichspost.**

Hugo Busch,
Wilsdruff, Zellaerstraße Nr. 15, 21 u. 22
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Zigarren und Zigaretten

in 1/2, 1/3 und 1/4-Packungen in hochfeiner Qualität,
à 100 Stück von 2,50 bis 10 Mk.,
**Cocayer, Malaga und Portwein, Flasche 2 Mk.,
Roth- und Weisswein, Flasche von 75 Pf. an bis 1 Mk. 50 Pf.,
Apfel- und Heidelbeerwein, à Liter 50 Pf.,
feinste Arac, Ananas, Schlummer- u. Rothwein-
Punsch-Essenz,
ff. Rum, Coquac,**
in 1/2 und 1/4-Flaschen,
sowie sämtliche Sorten Liköre in nur vorzüglicher Qualität.
Um gütige Berücksichtigung bitten **d. O.**

Passende Weihnachtsgeschenke!

H. Großmann's

Familien-Nähmaschinen

mit Hand- und Fußbetrieb
in sauberster Ausführung und unübertroffener Leistungsfähigkeit.
Unterricht wird gratis erteilt, 5 Jahre reelle Garantie,
gebe auch gegen bequeme Teilzahlungen ab zu Fabrikpreisen.

Paul Schmidt, Dresdnerstr. 94.

Damen- u. Mädchenjackets

empfiehlt
in größter Auswahl zu billigsten Preisen

B. Walther,

Potschappel, Tharandterstr. 22.
Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

Formulare
zur Schlachtviehvericherung und
Fleischbeschau
Wechsel-, Rechnungs- und
Quittungs-Formulare

empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Die gegen Frau Klein und deren
Tochter ausgesprochene **Verleumdung**
nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Eimbach, am 12. Dez. 1900.
Maria Wittke.

Christbäume,
Tannen und Fichten, verkauft
G. Hennig, am alten Friedhof 209.

Entflogen
eine gelbe Hühnerschecke (Tänbin). Gegen
Belohnung abzugeben Dresdnerstrasse 193.

Den Herren Oekonomen
kann es nicht genug empfohlen werden,
bei Bedarf an Weizenmehl
ihren selbsterbauten Weizen mahlen zu
lassen.
Zur Uebernahme diesbezüglicher Auf-
träge, sowie zum Mahlen von Roggen,
auch Schrotgetreide jeder Art, empfiehlt
sich unter Zusicherung gewissenhaftester Be-
dienung
**Kirstenmühle Helbigsdorf.
Georg Kirsten.**

Schöne lebende
Karpfen
empfiehlt **Moriz Schulze.**

Vorzügliche
gebrannte Kaffee's
empfiehlt **Bruno Gerlach.**

Restaurant
Fischhaus
Grosse Brüdergasse 15/17
Dresden.



Dein Lob muß ich erklingen lassen,
zu Hause Freund und auf den Straßen.
Dein Rath war gut, drum bleib dem Fisch-
haus treu
Ich freis, auch wenn vom Stater frei.

Neue und gebrauchte
Pianos,
Flügel, Harmoniums,
nur renommirteste Fabrikate,
auch bequeme Teilzahlung, ganz nach
Wunsch
empfiehlt Piano-Magazin
Stolzenberg
Dresden-A.
Johann-Georgen-Allee 13, p.
Preisliste gratis.

● Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie
Blüthen u. Pickeln, Rötter, gelber
Teint, Leberflecken, War-
zen, Sommerprossen, trockene u.
nässende Flechten, Ekzem, alle of-
fene Weinschäden, Krampfadern-
geschwüre, Salzfuss, geheime Lei-
den, Folgen der Onanie, Schwäche-
zustände, Weisfuss (Harnleiden),
Bettnässen behandelt **Wittig,**
Dresden.
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.
Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm.
auch Sonntags.

Schöne Christbäume,
Tannen und Fichten, empfiehlt
August Mickan, Berggasse.

1 gebrauchte Drehbank
ist für 15 Mark zu verkaufen bei
Anton Wendisch.

4400 Mk. (Hypothek)
an 1. Stelle à 5 % zu verkaufen. Da-
hinter stehen noch 17500. Off. in die Exp.
d. Bl. niederzulegen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Zur selbstständigen Führung eines mitt-
leren Landgutes wird zu Neujahr ein fleißiges,
erfahrenes Mädchen gesucht. Näheres bei
Frau verw. **Heine, Wilsdruff,
Dresdnerstraße 97.**